



Dr. Kathrin Dederling

Mitarbeiterin des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Technischen Universität Dortmund

Dr. Frank Meetz

Ehem. Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung der Universität Duisburg-Essen. Jetzt Studienreferendar für die Fächer Wirtschaftswissenschaften und Sport am Studienseminar für Berufskollegs in Dortmund

Teilarbeitsmarkt Schule – Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2007

Dortmund im November 2007

Lehrerarbeitsmarkt 2007:

Prognose und Einstellungspraxis in den 16 Bundesländern weichen immer stärker voneinander ab

Bis zum Jahr 2015 wird etwa die Hälfte der knapp 789.000 hauptberuflich beschäftigten Lehrkräfte in Deutschland zumeist altersbedingt aus dem Dienst scheiden. Das zumindest prognostizierte die Kultusministerkonferenz (KMK) auf der Basis der Daten und Annahmen des Jahres 2001 in ihrer im Jahre 2003 vorgestellten und methodisch sehr detaillierten Studie `Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2002 - 2015`. Dem damit entstehenden Einstellungsbedarf stehen – so erwartet es die KMK – zwischen 2002 und 2015 lediglich 297.000 Neuabsolventen des Vorbereitungsdienstes gegenüber (vgl. KMK 2003, S. 32). Die Signale scheinen eindeutig: Die Einstellungschancen für ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland sind gegenwärtig gut!

Die Einstellungspraxis der 16 verantwortlichen Bundesländer eröffnet jedoch einen anderen Blickwinkel. Zwischen 2003 – dem Jahr des Erscheinens der KMK-Studie und 2005 wurden insgesamt schulformübergreifend knapp 14.000 Lehrkräfte weniger eingestellt als dies erwartet worden war.

Im vergangenen Jahr 2006 wurde der Trend, dass immer weniger Lehrerinnen und Lehrer eingestellt werden als dies prognostiziert worden ist, zunächst gestoppt. Die Einstellungszahlen lagen sogar leicht über den für 2006 prognostizierten Werten: Statt der nach KMK-Angaben erforderlichen 26.000 Einstellungen wurden 26.452 neue Lehrerinnen und Lehrer eingestellt (vgl. KMK 2007, S. 6). Eine Trendwende markieren die Einstellungszahlen des Jahres 2006 offenbar nicht, denn im Jahr 2007 bleiben die Neueinstellungen knapp 3.800 Personen hinter den von der KMK erwarteten 25.000 Neueinstellungen zurück: **21.207 neue Lehrerinnen und Lehrer fanden 2007 zwischen Kiel und München eine Einstellung im öffentlichen Schulwesen.**

Diese Einstellungszahl ist das Ergebnis der Untersuchung des Teilarbeitsmarktes Schule, die nach ähnlichen Studien in den Jahren 2003 bis 2006 (vgl. AG Bildungsforschung/Bildungsplanung 2003/ 2004/ 2005/ 2006; Meetz/Sprütten 2005) als `Lehrerarbeitsmarktbericht 2007` von Mitgliedern der ehemaligen Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung der Universität Duisburg-Essen und vom Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) von der Technischen Universität Dortmund vorgelegt wird.

Für das Jahr 2003 wurden 26.572 und für das Jahr 2004 23.597 eingestellte Personen ermittelt. Diese Zahlen wichen letztlich nur um 145 (2003) bzw. 858 (2004) Personen von den tatsächlichen Einstellungszahlen. So wie sie die KMK später berichtete (2005, S. 6), ab. Im Jahr 2005 ermittelten die Essener Forscher damals eine Einstellungszahl von rund 22.400 Personen, für das Jahr 2006 wurden 24.700 neu eingestellte Personen ermittelt. In ihrer zweijährlich erscheinenden statistischen Veröffentlichung `Einstellung von Lehrkräften 2006` gab die KMK 23.757 (für 2005) und 26.452 (2006) als Einstellungszahlen bekannt (vgl. Tabelle 1).

Wichen die Essener Daten im Jahr 2005 um rund 1.300 eingestellte Personen ab, waren es im vergangenen Jahr sogar knapp 1.700 eingestellte Personen mehr. Diese Diskrepanz ist vor allem dadurch erklärbar, dass zum Zeitpunkt der Essener Erhebung das Einstellungsverfahren in einigen Bundesländern noch nicht ganz abgeschlossen war, sodass sich die Zahlen in einzelnen Bundesländern noch geringfügig erhöht haben. Die Stadtstaaten Bremen und Hamburg haben z.B. jeweils etwa 100 Lehrkräfte nach der Essener Erhebung eingestellt, in Hessen waren es gar 400 Personen mehr. Zudem fehlten im vergangenen Jahr Daten aus Bayern und Schleswig-Holstein teilweise oder ganz und mussten aus Erfahrungswerten der vergangenen Jahre zum Teil geschätzt werden.

Die recht hohe Abweichung im Jahr 2006 hat noch einen weiteren Grund. Das bevölkerungsreichste Bundesland Nordrhein-Westfalen hat nach den Angaben der KMK im vergangenen Jahr knapp 7.500 Lehrkräfte eingestellt (vgl. KMK 2007, Anhang Tabellenwerk 5). Unter ihnen waren allerdings 600 Lehrkräfte, die bis dahin über das Programm „Geld-statt-Stelle“ in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis standen und – zumeist nach kurzer Arbeitslosigkeit in den Sommerferien – fest eingestellt worden sind. Die Essener Forscher haben seinerzeit entschieden, diese 600 Personen nicht mitzuzählen, sodass in der Essener Studie rund 6.900 neu eingestellte Personen ausgewiesen worden sind (vgl. Haiduk/Meetz 2007, S. 6).

Die Forscher haben auf diese Gegebenheiten reagiert und den Erhebungszeitraum in diesem Durchgang verlängert, so dass in diesem Jahr – bis auf Schleswig-Holstein – alle Bundesländer ihre Einstellungszahlen geliefert haben. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die für das Jahr 2007 ermittelten Einstellungszahlen dicht bei den Werten liegen, welche die KMK voraussichtlich 2009 vorstellen wird.

Die vorliegende knappe Darstellung des Lehrarbeitsmarktberichtes 2007 gliedert sich in vier Abschnitte. Im *ersten Teil* wird die aktuelle Einstellungssituation auf Basis der vorliegenden Erhebung einführend skizziert und in den Kontext der KMK-Prognose gerückt. Die prognostizierten und tatsächlichen Einstellungszahlen werden im *zweiten Teil* im Zeitverlauf und vergleichend detaillierter behandelt. Darüber hinaus stehen hier weitere ausgewählte Ergebnisse – Unterschiede zwischen westdeutschen und ostdeutschen Bundesländern, Einstellungen auf Planstellen und Einstellungen von Seiteneinsteigern im Mittelpunkt. Im *dritten Teil* werden diese Befunde um Informationen zum aktuellen Ausmaß der Lehrerarbeitslosigkeit sowie landesspezifische Sonderentwicklungen ergänzt. Im *vierten Teil* schließlich werden Angaben zu den Quellen der referierten Daten gemacht.

Der Bericht umfasst zudem einen Anhang, in dem die ermittelten Einstellungsdaten in den 16 Bundesländern tabellarisch als Übersicht zusammengestellt sind.

1 Zur Einstellungssituation im Jahr 2007

Teilarbeitsmarkt Schule 2007: Die KMK-Prognose wurde erneut verfehlt

Für das Jahr 2007 bleiben die Einstellungszahlen in einem erheblichen Maß hinter den Prognose-Werten der KMK zurück: Die KMK geht in ihrer Studie 'Lehrereinstellungsbedarf- und Angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2002 – 2015' für das Jahr 2007 von einem schulformübergreifenden Einstellungsbedarf von 25.000 voll ausgebildeten Lehrkräften in Deutschland aus. Tatsächlich wurden in Deutschland jedoch nur 21.207 Lehrerinnen und Lehrer eingestellt (vgl. Tabelle 1).

	KMK (Prognose)	KMK (Daten)	AG bfp ¹
2003	30.000	26.572	26.425
2004	31.000	23.597	22.739
2005	27.000	23.757	22.400
2006	26.000	26.452	24.700
2007	25.000	Veröffentlichung voraussichtlich 2008	21.207

Tab. 1: Gegenüberstellung von KMK-Daten und -prognosen mit den ermittelten Daten der AG bfp der Jahre 2003 bis 2006 und den Befunden der vorliegenden Studie 2007

Damit wurde die von der KMK für 2007 prognostizierte Einstellungszahl in Höhe von 25.000 neu einzustellenden Lehrkräften um etwa 3.800 verfehlt. Das hier ermittelte Einstellungsvolumen mag sich noch geringfügig dadurch ändern, dass die Einstellungszahlen in einigen Ländern noch korrigiert werden müssen. Aus Schleswig-Holstein konnten keine Zahlen aus der Bildungsadministration ermittelt werden. Die Informationsquelle der referierten Daten bilden hier die Angaben des dortigen GEW-Landesverbandes. In einigen Ländern – wie etwa in Hessen – war das Einstellungsverfahren zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht ganz abgeschlossen, so dass sich möglicherweise die Einstellungszahlen dort noch marginal erhöhen

Geht man davon aus, dass im Jahr 2007 die prognostizierten Einstellungszahlen der KMK um 3.800 Personen verfehlt wurden (vgl. Tabelle 1), sind in den vergangenen fünf Jahren – seit Erscheinen der KMK-Prognose – **insgesamt etwa 17.400 Lehrkräfte weniger eingestellt worden als erwartet**. Sucht man nach Erklärungen für die – gemessen an der KMK-Prognose – geringeren Einstellungszahlen von Lehrkräften in den 16 Ländern, bieten sich folgende Aspekte an:

- Erstens haben die in einzelnen Bundesländern vorgenommenen Arbeitszeiterhöhungen von Lehrerinnen und Lehrern den Erneuerungsbedarf erheblich abgesenkt (vgl. auch Haiduk/Meetz 2006, S. 5).

¹ Mit dem altersbedingten Ausscheiden von Prof. Dr. Klaus Klemm zum 1. August 2007 wurde die Arbeitsgruppe Bildungsforschung/Bildungsplanung an der Universität Duisburg-Essen aufgelöst.

- Zweitens mögen die im Bundesbeamtengesetz festgelegten Pensionsminderungen, die bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Schuldienst hingenommen werden müssen, dazu geführt haben, dass in größerem Umfang ein Hinausschieben von Pensionierungen eingetreten und somit der Einstellungsbedarf vermindert ist. Im Jahr 2000, dem Jahr der Einführung von Abschlägen bei der Pensionierung aufgrund von Dienstunfähigkeit vor Vollendung des 63. Lebensjahres, ist der Anteil von Pensionierungen aufgrund von Dienstunfähigkeit von 64% aller Pensionierungen auf nur noch 28% im Jahr 2004 abgesunken. Im Jahr 2005 stieg ihr Anteil wieder leicht auf 30% aller 16.000 Pensionierungen der Lehrerschaft. Aktuellere Zahlen liegen noch nicht vor (vgl. Statistisches Bundesamt Deutschland 2007).
- Drittens wird auch ein finanzpolitisch stark limitierter Spielraum in den einzelnen Bundesländern dafür verantwortlich sein, dass Lehrereinstellungen weit hinter dem zurückbleiben, was die KMK in ihrer Prognose angenommen hat.

Einige Ergebnisse, die die vorgenommene Analyse der ministeriellen Angaben zu den Lehrereinstellungen hervor gebracht hat, werden im Folgenden knapp dargestellt.

2 Ausgewählte Ergebnisse

Prognose der KMK und tatsächliche Einstellungspraxis

Wie Tabelle 1 veranschaulicht, hat die KMK von 2003 auf 2004 zunächst einen leichten Anstieg der Lehrereinstellungen (um 1000) errechnet, für die Jahre 2005 bis 2007 wurde ein kontinuierlicher Rückgang von 1000 Einstellungen pro Jahr auf 25.000 Einstellungen im Jahre 2007 erwartet. Demgegenüber verlief die tatsächliche Einstellungspraxis weniger linear. Zwar findet sich auch in der Praxis über die Jahre hinweg ein stetiger Einstellungsrückgang; während die Zahl der Einstellungen von 2003 auf 2004 jedoch sprunghaft sinkt (um 2.973), steigt sie 2005 (um 160) und 2006 (um weitere 2.695) zunächst wieder leicht an, um 2007 erneut drastisch zu sinken (um 5.245).

Für das Jahr 2007 wurden in der eigenen Studie über alle 16 Bundesländer hinweg insgesamt 21.207 Einstellungen ermittelt. Vergleicht man diese mit den im Jahre 2003 nach Angaben der KMK tatsächlich vorgenommenen Einstellungen von 26.570, so lässt sich ein Einstellungsrückgang auf 79,9% konstatieren. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre sind damit insgesamt 17.417 Einstellungen weniger vorgenommen worden, als 2003 von der KMK prognostiziert worden ist.

Unterschiede zwischen westdeutschen und ostdeutschen Bundesländern

*Westdeutsche Bundesländer*²: Tabelle 2 gibt einen Überblick über die von der KMK prognostizierten und die tatsächlich vorgenommenen Lehrereinstellungen (vgl. KMK 2003, S. 32).

Jahr	KMK-Prognose	Einstellungen
2003	28.000	25.437
2004	30.000	22.219
2005	26.000	21.745
2006	24.000	24.700
2007	24.000	19.677
Gesamt	132.000	113.778

Tab. 2: KMK-Prognose und tatsächliche Einstellungen (westdeutsche Länder)

Bezieht man die tatsächlichen Einstellungen der vergangenen fünf Jahre (113.778) auf die von der KMK für diesen Zeitraum prognostizierten (132.000), so lässt sich eine Diskrepanz von 18.222 konstatieren. Damit ist klar: Es wurden deutlich weniger Lehrer eingestellt, als von der KMK vorhergesehen wurde. Für das Jahr 2007 beziffert sich die Lücke zwischen Prognose (24000) und Praxis (19.677) auf 4.323. Die westlichen Bundesländer haben also das von der KMK erwartete Einstellungsvolumen deutlich verfehlt.

Im Vergleich zu den 2006 tatsächlich erfolgten Einstellungen bedeutet die Einstellungszahl von 2007 einen Rückgang um 17,5%.

Betrachtet man die Lehrereinstellungen für die Jahre 2006 und 2007 für die einzelnen Bundesländer getrennt, so zeigen sich die in Tabelle 3 enthaltenen Verteilungen.

Auffällig ist, dass der Rückgang von Lehrereinstellungen vor allem in zwei Bundesländern bemerkenswert hoch ist: In Baden-Württemberg beläuft er sich auf 33,3%, in Nordrhein-Westfalen umfasst er 33,8 %. Darüber hinaus muss er auch in Hamburg mit 27,4% als vergleichsweise hoch gelten

² Seit dem Jahre 1994 wird Berlin in KMK-Statistiken den neuen Ländern zugeordnet. In der Prognose aus dem Jahr 2003 wurde Berlin allerdings wegen der vergleichbaren Gesamtentwicklung den alten Ländern zugeordnet. Diesem Ansatz wird auch in diesem Bericht gefolgt.

Land	2006 (KMK)	2007 (eigene Studie)	Zunahme/ Abnahme
Baden-Württemberg	5051	3370	-1681 (-33,3%)
Bayern	4023	3562	-461 (-11,5%)
Bremen	274	208	-66 (-4,1%)
Hamburg	770	559	-211 (-27,4%)
Hessen	1839	1746	-93 (-5,1%)
Niedersachsen	2919	2976	+57 (+2,0%)
Nordrhein-Westfalen	7447	4932	-2515 (-33,8%)
Rheinland-Pfalz	1300	1341	+41 (+3,2%)
Saarland	330	311	-19 (-5,8%)
Schleswig-Holstein	747	672	-75 (-10%)

Tab. 3: Lehrereinstellungen in den Jahren 2006 und 2007 (westdeutsche Länder)

Ostdeutsche Bundesländer: Tabelle 4 gibt einen Überblick über die von der KMK prognostizierten und die tatsächlich vorgenommenen Lehrereinstellungen (vgl. KMK 2003, S. 32).

Jahr	KMK-Prognose	Einstellungen
2003	1.500	1.133
2004	1.400	1.378
2005	1.200	2.012
2006	1.200	1.752
2007	1.400	1.530
Gesamt	6.700	7.805

Tab. 4: KMK-Prognose und tatsächliche Einstellungen (ostdeutsche Länder)

Bezieht man die tatsächlichen Einstellungen der vergangenen fünf Jahre (7.805) auf die von der KMK für diesen Zeitraum prognostizierten (6.700), so lässt sich eine Diskrepanz von 1.105 konstatieren. Dabei wird klar: Es wurden mehr Lehrer eingestellt, als von der KMK vorhergesehen wurde. Für das Jahr 2007 beziffert sich die Lücke zwischen Prognose (1.400) und Praxis (1.530) auf 130. Die östlichen Bundesländer haben also das von der KMK erwartete Einstellungsvolumen mehr als erfüllt.

Betrachtet man die Lehrereinstellungen für die Jahre 2006 und 2007 für die einzelnen Bundesländer getrennt, so zeigen sich die in Tabelle 5 enthaltenen Verteilungen.

Land	2006 (KMK)	2007 (eigene Studie)	Zunahme/ Abnahme
Berlin	621	459	-162 (-26,1%)
Brandenburg	206	223	+ 17 (+ 8,2%)
Mecklenburg- Vorpommern	66	123	+57 (+ 86,3%)
Sachsen	363	475	+112 (+30,9%)
Sachsen- Anhalt	134	86	-48 (-30,9%)

Tab. 5: Lehrereinstellungen in den Jahren 2006 und 2007 (ostdeutsche Länder)

Nach den Befunden der eigenen Studie sind die Lehrereinstellungen 2007 im Vergleich zum Vorjahr in Berlin (26,1%) und Sachsen-Anhalt (30,9%) deutlich zurückgegangen. In Mecklenburg-Vorpommern hingegen ist ein deutlicher Anstieg der Einstellungen zu konstatieren: Von 2006 auf 2007 stieg er um 86,3% an. Auch in Sachsen ist der Anstieg mit 30,9% vergleichsweise hoch.

In Anbetracht der demographischen Entwicklungen in allen neuen Bundesländern – den seit mehreren Jahren erkennbaren drastischen Rückgang der Schülerzahlen – scheint dieser Einstellungszuwachs auf eine erhöhte Einstellung von Teilzeitlehrkräften hinzuweisen, die – im Sinne der Aufrechterhaltung eines Einstellungskorridors – auch jüngeren Kollegen den Weg in die Beschäftigung ermöglicht.

Insgesamt betrachtet bezieht sich allerdings nur ein Anteil von 7,2% aller Einstellungen auf die östlichen Bundesländer.

Einstellungen auf Planstellen

Hinter den hier dargelegten Einstellungszahlen stehen nicht zwangsläufig in jedem Falle volle Stellen. Bei einer Reihe von Ländern – so etwa in Berlin – sind die Bewerber nicht auf einer vollen Planstelle eingestiegen. Sie arbeiten vielmehr bei reduzierter Unterrichtsverpflichtung und Bezahlung als Teilzeitlehrkräfte an den Schulen. Das bedeutet, dass sich hinter den 21.207 Einstellungen wahrscheinlich eine deutlich geringere, für den Beobachter allerdings nicht quantifizierbare Anzahl an Planstellen verbirgt.

Einstellungen von Seiteneinsteigern

Bremen und Hessen verzichten auf eine Einstellung von Seiteneinsteigern. In Tabelle 6 werden die Einstellungszahlen von Seiteneinsteigern für die einzelnen Bundesländer für die Jahre 2006 und 2007 angegeben.

Land	2006 (KMK)	2007 (eigene Studie)
Baden-Württemberg	160	-
Bayern	44	34
Berlin	45	29
Brandenburg	34	15
Bremen	3	-
Hamburg	15	63
Hessen	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	17	31
Niedersachsen	110	95
Nordrhein-Westfalen	213	177
Rheinland-Pfalz	50	55
Saarland	26	4
Sachsen	20	62
Sachsen-Anhalt	-	15
Schleswig-Holstein	6	k.A.
Thüringen ³	23	-
	770	580

Tab. 6: Seiteneinsteiger nach Bundesländern für die Jahre 2006 und 2007

Aus den Daten wird ersichtlich, dass die Tendenz, Seiteneinsteiger in den Schuldienst aufzunehmen, in den Jahren 2006 (2,8%) und 2007 (2,7%) etwa gleich bleibt. Im Hinblick auf die einzelnen Bundesländer finden sich allerdings z.T. deutliche Veränderungen in der diesbezüglichen Einstellungspraxis.

Eine Durchsicht der Daten erlaubt die Feststellung, dass Seiteneinsteiger bundesweit überwiegend im beruflichen Schulwesen (z.B. in Mecklenburg-Vorpommern 28/31 und in Sachsen-Anhalt 14/15) und an den Gymnasien (z.B. in Bayern 34/34, in Hamburg 37/48 und in Rheinland-Pfalz 37/55) eingestellt werden. In keinem Bundesland, in denen die Schulform der Hauptschule vorkommt, werden Seiteneinsteiger in dieser Schulform eingestellt.

3 Arbeitslosigkeit von Lehrkräften

Ein Vergleich von Bewerbungen um Aufnahme in den Schuldienst und tatsächlich vollzogenen Einstellungen zeigt: Der Teilarbeitsmarkt Schule ist auch im Jahr 2007 immer noch – trotz schon jetzt bestehender schulform- und fachspezifischer

³ vgl. hierzu die Angaben in der Agenda.

Mängel und trotz der auf die Zukunft gerichteten Mangelprognose der KMK – durch ein erhebliches Maß an Lehrerarbeitslosigkeit gekennzeichnet.

Zur Abschätzung des Ausmaßes der weiterhin bestehenden Arbeitslosigkeit ausgebildeter Lehrer und Lehrerinnen muss eine Hilfsrechnung auf der Grundlage der Länder, für die Bewerber- und Einstellungszahlen des Jahres 2007 vorliegen, durchgeführt werden. Die 10 Länder, für die diese Daten – bezogen auf den Herbsttermin – vorliegen⁴, repräsentieren mit 47,4 Millionen Einwohnern etwa 58% der bundesdeutschen Bevölkerung. Eine Abschätzung auf dieser Grundlage ergibt:

- In diesen zehn Ländern **standen der Einstellungszahl von knapp 12.203 eine Zahl von insgesamt 42.874 Bewerberinnen und Bewerbern gegenüber.** Die hier herangezogene Zahl von Bewerbungen ist mit Sicherheit höher als die tatsächliche Zahl verfügbarer Bewerberinnen und Bewerber, da es in einem nicht festzustellenden Umfang Doppelbewerbungen gegeben haben mag. So ist es beispielsweise sehr wahrscheinlich, dass sich fertig ausgebildete Lehrkräfte parallel in Hamburg, Niedersachsen, Bremen und möglicherweise noch in Schleswig-Holstein beworben haben. Im Rahmen dieser Erhebung konnten sieben Länder den prozentualen Anteil von Bewerberinnen und Bewerbern angeben, die sich von außerhalb des Bundeslandes beworben haben. Demnach bekommt jedes Bundesland etwa 30% an Bewerbungen von außerhalb der eigenen Landesgrenzen.

Legt man diese Quote zugrunde, würden nach Herausrechnung von Doppelbewerbungen etwa 30.000 Lehrerinnen und Lehrer den 12.203 Einstellungsmöglichkeiten gegenüber gestanden haben. Damit wären in diesem Jahr rund 17.800 fertig ausgebildete Lehrkräfte ohne Anstellung geblieben. **Rechnet man dies über den demografischen Faktor auf die Bundesrepublik hoch, hieße es, dass im Einstellungsjahr 2007 in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt rund 30.700 Personen nicht zum Zuge gekommen sind.**

- Ein Bewerberüberhang voll ausgebildeter Lehrkräfte findet sich – bei einer groben Durchsicht aller Länder – über alle Schulformen hinweg. Der schulformspezifische Bereich von Bewerbungen und Einstellungen zeigt, dass insbesondere im Primarbereich und bei den Gymnasiallehrkräften ein unverkennbarer Bewerberüberhang besteht. Die Zahlen der Hansestadt Bremen mögen dies exemplarisch verdeutlichen: Auf die zum Herbst insgesamt 16 ausgeschriebenen Stellen an den Grundschulen der Stadt bewarben sich 762 voll ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, 486 Personen wollten einen der 38 Arbeitsplätze an den Gymnasien haben.

⁴ Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen wurden aus verschiedenen Gründen nicht mit in die Berechnungen einbezogen.

4 Zu den Quellen der referierten Daten

Im Zeitraum von Anfang September bis Mitte November führte die Forschergruppe in Fortführung der von der früheren AG Bildungsforschung/Bildungsplanung der Universität Essen-Duisburg (Campus Essen) unter der Leitung von Professor Klaus Klemm bereits mehrmals durchgeführten Studie eine Umfrage zur Lehrereinstellung im Jahre 2007 durch. Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens wurden die erforderlichen Daten einerseits bei den Kultusministerien der 16 Bundesländer und andererseits – unabhängig davon – bei den jeweiligen GEW-Landesverbänden ermittelt. Für zwei Einstellungstermine – den 1. Februar 2007 und den Beginn des Schuljahres 2007/08 – wurden Daten erhoben, die vor dem Hintergrund der landesspezifischen Schulsysteme schulformbezogene Informationen bereit halten. Die Einstellungszahlen wurden – wenn möglich – zunächst für beide Termine getrennt, anschließend zusammengefasst angegeben. In mehreren Bundesländern wurden zum Februartermin allerdings keine Einstellungen vorgenommen. Die Bewerberzahlen sind stets als Gesamtzahl für das Jahr 2007 angeführt. In einzelnen Fällen ließen sich lediglich die Jahreswerte 2007 ermitteln (entsprechende Verweise enthält die beigefügte Agenda). In einer Tabelle vermerkt und analysiert wurden die von den Ministerien und den Landesverbänden der Lehrgewerkschaft zurückgemeldeten – absoluten – Zahlen im Hinblick auf die Anzahl der zu besetzenden Stellen, der eingegangenen Bewerbungen, der tatsächlich vorgenommenen Einstellungen und der Seiteneinsteiger. Bewerbungen und Einstellungen sind dabei jeweils in Personen aufgeführt. Bei davon abweichenden Angaben in Stellen finden sich in der angehängten Tabelle entsprechende Hinweise.

Die in diesem Bericht mitgeteilten Informationen basieren überwiegend auf den Angaben der zuständigen Landesministerien. Nur im Falle Schleswig-Holsteins werden der Analyse die Angaben der GEW-Länderverbände zugrunde gelegt.

Anhang

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2007				Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2007/2008				2007					
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)					
Baden-Württemberg*	Grundschulen	k.A.	Bewerbezah l wird nur für beide Einstel- lungstermine erfasst	15	k.A.	k.A.	k.A.	2565	515	k.A.	530				
	Hauptschulen			10				1520	370		380				
	Realschulen			25				2130	1225		1250				
	Gymnasien			10				580	180		190				
	Sonderschulen			5				170	75		80				
	Fachl. für Sonderschulen			10				820	690		700				
	Berufl. Schulen: wiss. Lehrer			25				295	75		100				
	Berufl. Schulen: techn. Lehrer			0				220	140		140				
	Fachlehrer für musisch-techn. Fächer			100				8300	3270		3370				
	gesamt														
Bayern	Grundschulen	0	0	0	keine Seiten- einsteiger zu diesem Termin	1096	1441	779	0	779					
	Hauptschulen	0	0	0							320	317	0	317	
	Realschulen	160	251	160							450	787	484	34	644
	Gymnasien	341	418	341							685	1049	685	0	1026
	Förderschulen	0	0	0							309	754	321	0	321
	Berufliche Schulen	0	0	0							307	579	307	0	0
	Fachlehrer	0	0	0							168	269	168	0	168
	gesamt	501	669	501							3015	5199	3061	34	3562
Berlin*	Grundschulen	keine Einstellungen zum ersten Termin						161	0	161					
	Hauptschulen							13	0	13					
	Realschulen							5	0	5					
	Gymnasien							104	3	104					
	Gesamtschulen							53	0	0					
	Sonderschulen							63	0	63					
	Berufliche Schulen							33	6	33					
	Staatl. Europa-Schulen/ Staatl. Internat. Schule Berlin							27	20	27					
	gesamt							426	2200	459	29	459			

Brandenburg*	Grundschulen			45		105		90	0	135
	Oberschule (neu)			2		10		5	0	7
	Gymnasien			10	1	20		15	3	25
	Gesamtschulen		k.A.	3		10	k.A.	5	0	8
	Förderschulen			7	1	20		10	2	17
	Berufliche Schulen			6	3	35		25	5	31
	gesamt			73	5	200		145	10	223

Tabelle 1.1: Lehrereinstellungen 2007 BW, BY, B, BR; k.A.=keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2007				Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2007/2008				2007
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)
Bremen	Grundschulen	27	633	33	keine Seiteneinsteiger	16	762	15	keine Seiteneinsteiger	48
	Sekundarschulen (neu)	0	0	0		0	0	0		0
	Realschulen (abgeschafft)	16	242	18		23,5	371	22		40
	Gesamtschulen	9	82	12		7	112	6		18
	Gymnasien	21	261	18		38,5	486	28		46
	Sonderschulen	6	57	6		14	277	10		16
	Berufliche Schulen	35	147	21		45	190	19		40
	gesamt	114	1422	108		144	2198	100		208
Hamburg*	Grundschulen	29	731	39	1	58	378	49	1	88
	Hauptschulen									
	Realschulen									
	Gymnasien	65	1063	74	11	195	469	184	26	258
	Gesamtschulen	73	k.a.	30	3	94	k.a.	122	9	152
	Sonderschulen	0	271	0	0	34	182	31	1	31
	Berufliche Schulen	3	75	4	0	22	74	26	11	30
	gesamt	170	2140	147	15	403	1103	412	48	559

Hessen*	Grundschulen	k.A.		k.A.	249,4	keine Seiten- einsteiger	249,4	
	Haupt- und Realschulen				330,3		330,3	
	Gymnasien				752,1		752,1	
	Förderschulen				179,8		179,8	
	Berufliche Schulen				180,1		180,1	
	Sonstige Schulen				54,3		54,3	
	gesamt				1746		1746	1746
Mecklenburg- Vorpommern*	Grundschulen	6	k. A.	keine Seiten- einsteiger zu diesem Ter- min	24	k. A.	22	
	verbundene Haupt- und Realschulen	4			22		15	
	Gymnasien	5			14		3	14
	Gesamtschulen	4			12			4
	Förderschulen	7			25			29
	Berufliche Schulen	18			54		28	39
	gesamt	44			151		31	123

Tabelle 1.2: Lehrereinstellungen 2007 HB, HH, HE, MV; k.A. = keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2007				Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2007/2008				2007
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiten-einsteiger	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiten-einsteiger	Gesamt-einstellungen (volle Stellen, in Personen)
Niedersachsen*	Grund-, Haupt- und Realschulen	292	2136	276	4	910	2923	784	9	1060 (1139)
	Realschulen	0	93	10	1	0	138	33	0	43 (63)
	Gesamtschulen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gymnasien	267	1019	272	10	999	1576	889	56	1161 (1269)
	Förderschulen	54	335	54	0	178	468	170	0	224 (229)
	Berufsbildende Schulen	0	0	0	0	250	853	260	12	260 (260)
	ProReKo-Schulen	0	0	0	0	16	0	16	3	16 (16)
gesamt		613	3583	612	15	2353	5958	2152	80	2764 (2976)

Nordrhein-Westfalen	Grundschulen	k. A.	424	0	k. A.	755	0	1179		
	Hauptschulen		2	0		26	6	28		
	Realschulen		156	2		192	34	348		
	Gymnasien		171	0		937	17	1108		
	Gesamtschulen		685	2		297	19	982		
	Sonderschulen		144	0		276	9	420		
	Berufkollegs		312	16		490	69	802		
	Weiterbildungskolleg		41	1		24	2	65		
	gesamt		1935	21		2997	156	4932		
Rheinland-Pfalz*	Grundschulen	k. A.	1118	179	0	k. A.	1175	46	0	225
	Hauptschulen		213	43	3		168	22	0	65
	Regionale Schulen		0	34	1		0	26	0	60
	Realschulen		465	60	0		437	110	0	170
	Gymnasien		520	185	7		780	315	30	500
	Gesamtschulen		0	22	4		0	61	9	83
	Förderschulen		324	18	0		270	59	0	77
	Berufsbildende Schulen		317	91	0		206	45	1	136
	Duale Oberschule		0	6	0		0	19	0	25
	gesamt		2957	638	15		3036	703	40	1341
Saarland*	Grundschulen	0	k. A.	0	0	55	220	57	0	57
	Hauptschulen	0		0	0	0	0	0	0	0
	Erweiterte Realschulen	0		0	0	46	202	48	1	48
	Gymnasien	23		23	0	63	318	68	2	91
	Gesamtschulen	0		0	0	20	242	23	1	23
	Förderschulen	9		9	0	30	75	29	0	38
	Berufliche Schulen	21		21	0	31	33	33	0	54
	gesamt	53		53	0	245	1090	258	4	311

Tabelle1.3: Lehrereinstellungen 2007 NI, NW, RP, S; k.A. = keine Angaben

Lehrereinstellungen		Einstellungen zum 1. Februar 2007				Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2007/2008				2007
Bundesland	Schulform	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	zu besetzende Stellen	Bewerbungen (in Personen)	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)	davon Seiteneinsteiger	Gesamteinstellungen (volle Stellen, in Personen)
Sachsen*	Grundschulen	keine Einstellungen zum ersten Termin				k.A.	119	194	5	194
	Mittelschulen						22	36	2	36
	Gymnasien						108	51	5	51
	Förderschulen						40	81	26	81
	Berufliche Schulen						55	113	24	113
	gesamt						341	475	62	475
Sachsen-Anhalt*	Grundschulen	keine Einstellungen zum ersten Termin				31	146	31	0	31
	Realschulen					2	9	0	0	
	Gymnasien					7	52	5	5	
	Gesamtschulen					1	5	1	1	
	Förderschulen					21	66	20	0	20
	Berufskollegs					30	130	29	14	29
	gesamt					92	408	86	15	86
Schleswig-Holstein*	LA der Grundschule bzw. des Primarbereiches					k.A.	Angaben beziehen sich teilweise auch auf Teilzeitbeschäftigte, deshalb hier keine Angabe	k.A.	k.A.	
	LA des Primarbereichs und aller oder einzelner Schularten des Sek. I									
	LA für alle oder einzelne Schularten des Sek. I									
	LA für den Sek. II (allg. bild. Fächer) oder für das Gymnasium									
	LA für den Sek. II (berufsb. Fächer) oder für die beruflichen Schulen									
	Sonderpädagogische Lehrämter									
	Fachlehrer									
	gesamt				0					2671

Thüringen*	Grundschulen	keine Einstellungen zum ersten Termin	88	k. A.	82	0	82
	Regelschulen		0		0	0	
	Gymnasien		3		3	0	3
	Gesamtschulen		0		0	0	0
	Förderschulen		20		17	0	17
	Berufliche Schulen		78		62	0	62
	Sonstige					0	0
	gesamt		189		164	0	164

Tabelle 1.4: Lehrereinstellungen 2007 in SN, ST, SH, TH; k.A. = keine Angaben

Agenda zur Tabelle:

Die folgende Agenda skizziert besondere Regelungen bei der Datenerhebung der einzelnen Bundesländer. Die Länder, zu denen keine besonderen Angaben nötig waren, wurden in dieser Agenda nicht erfasst.

Baden-Württemberg: In Baden-Württemberg werden die Bewerber nur für Einstellungszeitraum 2007 angegeben. Seiteneinsteiger werden nicht gesondert erfasst, obwohl sich unter den 820 Bewerberinnen und Bewerbern etwa 280 „sonstige wissenschaftliche Bewerber“ befunden haben. Hierbei handelt es sich offenbar um eine Gruppe ohne grundständige Lehramtsausbildung.

Berlin: Wegen des schulbezogenen Einstellungsverfahrens in Berlin, kann die Bewerberzahl nur schätzungsweise angegeben werden. Neben den 426 zu besetzenden Stellen hat der Senat der Stadt durch Stundenaufstockungen bereits beschäftigter Lehrkräfte 131 weitere Stellen im Haushalt veranschlagt. Diese Stellen werden in dieser Studie nicht mit erfasst. Einstellungen zum 1.2.2007 wurden nicht vorgenommen.

Brandenburg: Wegen des dezentralen Einstellungsverfahrens (und der damit verbundenen Möglichkeit der Mehrfachbewerbungen) in Brandenburg kann das Ministerium keine Angaben zu den Bewerberzahlen machen. Im Land werden außerdem auch außerhalb der „festen“ Termine Einstellungen vorgenommen. Die zu besetzenden Stellen sind für den gesamten Einstellungskorridor des Jahres 2007 angegeben.

Hamburg: Unter den 147 neuen Beschäftigungsverhältnissen zum 1.2.2007 befinden sich auch befristet angestellte Personen. Die genaue Anzahl ist für den Beobachter nicht quantifizierbar.

Hessen: In Hessen sind für den Betrachtungszeitraum 1746 Planstellen für Lehrkräfte geschaffen worden. Zum Zeitpunkt dieser Erhebung wurden 1611 Personen eingestellt. Im Rahmen dieser Studie wird davon ausgegangen, dass alle Stellen in Hessen noch besetzt werden, weshalb der Vereinfachung halber mit 1746 neu eingestellten Lehrkräften gerechnet wird. Eine Unterteilung der Daten für die beiden Einstellungstermine wurde nicht vorgenommen.

Mecklenburg-Vorpommern: In Mecklenburg-Vorpommern werden keine Stellen, sondern Arbeitsplätze erfasst. Die eingestellten Personen dort arbeiten demnach nicht auf vollen Lehrerstellen, sondern haben eine ermäßigte Stundenzahl. Die eingestellten Personen werden in dieser Studie trotzdem als volle Lehrerstellen betrachtet, da dies den Bedingungen des Bundeslandes entspricht.

Niedersachsen: Die Stellenausschreibungen erfolgen in Niedersachsen nach Lehrämtern und nicht nach den Schulformen. So sind teilweise höhere Einstellungen bei einzelnen Lehrämtern auf eine lehramtsfremde Besetzung zurückzuführen. Die Zahlen in der Klammer geben die Einstellungszahlen nach Abschluss des Einstellungsverfahrens wider, die Gesamteinstellungen vor der Klammer zeigen die Einstellungen zum Erhebungszeitpunkt. Auf diese Zahlen beziehen sich

die vorstehenden zu den zwei Einstellungsterminen. Die 19 ProReKo-Schulen („Projekt Regionale Kompetenzzentren“) haben eigene Stellenpläne und sind nicht an Einstellungstermine gebunden, wegen der Eigenverantwortlichkeit der Schulen im Bereich der Stellenbesetzung liegen dem Ministerium in hier keine Bewerberzahlen vor.

Rheinland-Pfalz: Die Bewerber für die Regionalen Schulen, die Gesamtschulen und für die Dualen Oberschulen sind in den Bewerberzahlen für alle anderen Schulformen enthalten.

Saarland: Die Daten über Bewerbungen zum ersten Einstellungstermin sind nicht verfügbar.

Sachsen: Die Anzahl der Bewerbungen wird nur für die Absolventinnen und Absolventen der sächsischen Lehrerbildungseinrichtungen des Jahrganges 2007 statistisch ausgewertet. Die Bewerber aus anderen Bundesländern und aus früheren Jahrgängen sind nicht enthalten.

Einstellungen zum 1.2.2007 wurden nicht vorgenommen. Einstellungen können ggf. auch im laufenden Schuljahr erfolgen.

Sachsen-Anhalt: Einstellungen zum 1.2.2007 nicht vorgenommen.

Schleswig-Holstein: In Schleswig-Holstein wurden insgesamt 1765 Personen eingestellt. Es wurde allerdings darauf hingewiesen, dass 1063 zunächst befristet eingestellt worden sind. Deshalb wurde in dieser Studie ausschließlich mit den 672 fest eingestellten Personen gerechnet.

Thüringen: Einstellungen zum 1.2.2007 wurden nicht vorgenommen.

Quellen:

- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2003. Essen 2003. Online unter www.gew.de
- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2004. Essen 2004. Online unter www.gew.de
- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2005. Essen 2005. Online unter www.gew.de
- AG Bildungsforschung/Bildungsplanung (AG bfp): Teilarbeitsmarkt Schule - Arbeitsmarktbericht für das Jahr 2006. Essen 2006. Online unter www.gew.de
- Haiduk, Verena und Meetz, Frank: Lehrerarbeitsmarkt 2006. Sorgenlos oder erwerbslos? Zwei Sichtweisen auf den deutschen Lehrerarbeitsmarkt 2006. In: Das Lehrerhandbuch. Raabe-Verlag. Berlin 2007. Abschnitt B 2.2. S. 1-24
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland. Modellrechnung 2002 – 2015*. Bonn 2003
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Einstellung von Lehrkräften 2003 – korrigierte Endfassung*. Bonn im Juli 2004
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Einstellung von Lehrkräften 2004 – korrigierte Endfassung*. Bonn am 22.04. 2005
- Kultusministerkonferenz (KMK): *Einstellung von Lehrkräften 2006 – korrigierte Endfassung*. Bonn 2007
- Meetz, Frank und Sprütten, Frank: Die Situation am Lehrerarbeitsmarkt sendet gegensätzliche Signale. Neue Arbeitsmarktuntersuchung kontrastiert KMK-Prognose. In: Die Deutsche Schule. Heft 1/2005. S. 13-23
- Statistisches Bundesamt Deutschland 2007. Online unter www.destatis.de